

Anlage 1

An den
Landrat des Landkreises Ebersberg
Herrn
Robert Niedergesäß o.V.i.A.

85598 Baldham, den 10.03.2022

Antrag auf Aufhebung der Nr. 2 des ULV-Beschlusses zu TOP 6 Ö vom 06.10.2021 mit dem dortigen Wortlaut „Die Verwaltung wird beauftragt, die Anregungen von Prof. Dr. Schöbel bei der Modifizierung der LSG-Verordnung zu berücksichtigen“

Begründung:

Dem beigefügten Zeitungsausschnitt der EBE-SZ vom 05.12.2019 zufolge kandidierte Herr Prof. Dr. Schöbel für den Marktgemeinderat Glonn auf Listenplatz 14 mit der Bezeichnung „Sören Schöbel-Rutschmann“ auf der Liste „Bündnis 90/Die Grünen“; Personen-Identität dürfte trotz der in Nuancen unterschiedlichen Namensbezeichnung nach unserem Eindruck vorliegen.

Keinen vernünftigen Zweifel aufkommen läßt das entschiedene Eintreten der „Glonner Grünen“ für die geplanten **fünf Windräder im Ebersberger Forst**; hierbei stehen sie im Einklang mit allen übrigen Ortsverbänden der „Grünen“ im Landkreis Ebersberg sowie auch mit dem dortigen Kreisverband.

Die ebenfalls beigefügten EBE-SZ-Ausschnitte vom 17.und 20.03.2021 belegen das zusätzlich.

Als Kandidat dieser Partei wird man ihm diese klare Willensentscheidung vorbehaltlos zurechnen dürfen, zumal er sich – soweit ersichtlich – in keiner Weise davon distanziert hat. Den genannten Berichten zufolge spielt seine Ehefrau dabei sogar eine führende Rolle im dortigen Bereich.

Freilich sind das alles in jeder Weise in unserem demokratisch verfaßten Rechtsstaat zulässige und respektable Verhaltensweisen und Willensbekundungen, die letztlich einer erfreulichen Vielfalt im öffentlichen Meinungsbild dienen.

Eine ganz andere Frage ist dann aber; ob ausgerechnet ein derart festgelegter Marktgemeinderats-Kandidat für die Gebiets-Körperschaft Landkreis Ebersberg in dieser ohnedies brisanten Causa gutachtlich tätig werden sollte.

Die AfD-Kreistags-Fraktion sagt dazu „Nein“ und beantragt deshalb die Aufhebung des damaligen Beschlusses, nachdem uns erst jetzt die erwähnten Fakten bekannt wurden.

Wir hegen erhebliche Zweifel, ob Herr Prof. Dr. Sören Schöbel-Rutschmann angesichts all dessen unvoreingenommen und unbefangen in dieser Sache für den Landkreis gutachtlich tätig werden kann und befürchten vielmehr die Besorgnis der Befangenheit.

Für die AfD-Kreistagsfraktion
Manfred Schmidt, Vorsitzender

„Behutsam und bürgernah“

Glonner Grüne stellen Programm für Kommunalwahl vor

Glonn – „Dafür braucht es starke Grüne im Glonner Gemeinderat“: Unter diesem Motto steht das Programm der Ökopartei für die Kommunalwahl 2020. Auf der Liste vertreten sind erfahrene Gemeinderäte, aber auch Kandidaten, die gern neu in die Politik einsteigen würden. Die Liste ist paritätisch mit Männern und Frauen besetzt.

Unter der Überschrift „Vielfalt und soziales Zusammenleben“ fordern die Grünen unter anderem Ganztagsbetreuung auch für Schulkinder, um junge Familien und insbesondere berufstätige Eltern zu entlasten, offene Treffpunkte für Jugendliche – etwa eine Feuerstelle, eine Pumptrack-Anlage und ein Jugend-Café –, und Priorität für genossenschaftliches Bauen, damit das Leben in Glonn erschwinglich bleibt.

Die Glonner Grünen wollen laut einer Pressemitteilung die Ortsentwicklung „behutsam und bürgernah vorantreiben“. Aktuell anstehende Entscheidungen, etwa zu Standorten für Feuerwehr, Kinderhort und Turnhalle oder die künftige Nutzung der Klosterschule und die Gestaltung des Marktplatzes sollten in den Rahmen eines „Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzepts“ eingebettet werden.

Beim Thema Mobilität solle, so die Forderung der Grünen, die Planung des Gemeinderats stärker auf die Bedürfnisse nicht motorisierter Verkehrsteilnehmer ausgerichtet werden. Fuß- und Radwege entlang der Durchgangsstraßen sollten Priorität erhalten. Darüber hinaus wollen die Glonner Grünen die Marktgemeinde zum Vorreiter beim Klimaschutz machen. Dafür solle sich der Gemeinderat zur Verantwortung für die klimapolitischen Folgen seiner Entscheidungen bekennen. Nicht zuletzt sei der sparsame Umgang mit Flächen notwendig, um die Natur und den hohen Naherholungswert zu erhalten – seit jeher ein Kernanliegen der Grünen. **SZ**

Die Kandidaten: 1. Steffi Kintzel, 2. Fritz Gerneth, 3. Andrea Körber, 4. Joachim Hellriegel, 5. **Nina Rutschmann**, 6. Christian Schulz, 7. Renate Hellriegel, 8. Sigi Bertolan, 9. Antonia Veramendi, 10. Ulrich Weißerth, 11. Burgl Ismaier, 12. Richard Röck, 13. Claudia Siedle-Ruane, 14. **Sören Schöbel-Rutschmann**, 15. Brigitte Musché, 16. Werner Schmid, 17. Gundel Meistring, 18. Walter Ismaier, 19. Maria Timmermann, 20. Ditmar Bachmann. Ersatzkandidatin: Susanne Schmid.

Klimastreik in Glonn

„Fridays for Future“ ruft zu einer Kundgebung vor dem Rathaus auf

Glonn – Zu einem weltweiten Klimastreik ruft die „Fridays for Future“-Bewegung an diesem Samstag, 19. März, auf. Im Landkreis Ebersberg ist bis jetzt eine Demo dazu geplant, zum ersten Mal seit Entstehung der Bewegung nun in Glonn. Vor dem Rathaus wird von 15 Uhr an unter Einhaltung eines Corona-konformen Hygienekonzepts mehr Klimaschutz und insbesondere der schnelle Ausbau erneuerbarer Energien im Landkreis Ebersberg gefordert, wie die Veranstalter in einer Pressemeldung schreiben. Ziel des Protests sei es, die Forderung aus dem Pariser Klimaabkommen, die Erderwärmung auf 1,5 Grad zu begrenzen, zu unterstützen.

Nach dem aktuellen Klima-Report, den das bayerische Umweltministerium vor Kurzem veröffentlicht hat, könnte das Klima bis zum Ende des Jahrhunderts auf 4,8 Grad in Bayern steigen – wenn nicht umgesteuert wird, so die Initiatoren. „Wichtig ist, dass jetzt schnell das Ruder rumgerissen wird, wir haben nicht mehr viel Zeit“, sagt **Nina Rutschmann, Sprecherin des Grünen-Ortsverbands und Initiatorin der Veranstaltung**. „Man ist auch für das verantwortlich, was man nicht tut“, ergänzt die Glonner Grünen-Gemeinderätin Steffi Kintzel. Dringend notwendig sei es, dass der Landkreis seiner Verantwortung gerecht werde und nicht nur von Klimaschutz rede, sondern ihn auch umsetze. Trotz viel Engagements von Bürgerinnen und Bürgern seien noch viele Dächer frei, die für die solare Stromerzeugung bestens geeignet sind. Insbesondere auch von öffentlichen Gebäuden. „Und die Windkraft ist im Landkreis nicht nur wirtschaftlich, sondern ein notwendiger Bestandteil der Energiewende“, sagen die beiden. „Fünf Windräder im Ebersberger Forst zu bauen, verbraucht nur minimal Fläche, ist naturverträglich und ein erster Schritt, die Zukunft unserer Kinder zu retten“, sagt Jochen Carl, Sprecher für Artenschutz beim Bund Naturschutz in Bayern und Mitglied der Ebersberger Kreisgruppe Ebersberg.

Bestandteil der Veranstaltung in Glonn wird auch eine Kunstaktion sein, die von Bildhauer Johannes Gottwald aus Herrmannsdorf gestaltet wird. Die Demo zum globalen Klimastreik wird vom Grünen-Ortsverband in Glonn organisiert, ein breites Bündnis aus Arbeitskreis Energiewende Glonn, der Glonner Ortsgruppe des Bund Naturschutz und Vertreterinnen der ÖDP unterstützen die Veranstaltung. **sz**



Die Windkraft ist das vorherrschende Thema bei der „Fridays for Future“-Demo in Glonn. Unter die rund 50 Menschen bei der Kundgebung haben sich auch ein paar ganz junge Teilnehmer gemischt.

FOTOS: PETER HINZ-ROSN



Glonn macht Wind für den Klimaschutz

Nach Corona-bedingter Zwangspause gehen die Aktivisten von „Fridays for Future“ nun wieder für ihre Anliegen auf die Straße. Zum ersten Mal gastiert die Bewegung am Freitag im südlichen Landkreis, wobei vor allem ein Thema die Kundgebung dominiert

VON ANDREAS JUNKMANN

Glonn – Zugegeben, vom Klimawandel ist einen Tag vor dem kalendrischen Frühlingsanfang wenig zu spüren. Dichtes Schneegestöber und Temperaturen nur knapp über dem Gefrierpunkt verwandeln die Gemeinde Glonn an diesem Freitagnachmittag eher in ein verspätetes Winteridyll. Insofern haben sich die Demonstranten der „Fridays for Future“-Bewegung im Landkreis Ebersberg zunächst nicht die beste Kulisse ausgesucht, um nach der Corona-bedingten Zwangspause wieder für ihre Anliegen auf die Straße zu gehen. Die eisigen Temperaturen an diesem Tag sind aber freilich nur eine Momentaufnahme, denn der Klimawandel schreitet ungeachtet einiger Schneeflocken im März weiter in großen Schritten voran. Diesen Prozess zu bremsen, das ist das Anliegen bei den weltweiten Kundgebungen an diesem Freitag.

Eine davon findet in Glonn statt – und das ist gleich eine zweifache Premiere: Zum ersten Mal richtet „Fridays for Future“ eine Veranstaltung in der Marktgemeinde im südlichen Landkreis Ebersberg aus, die damit zugleich die erste Demonstration überhaupt auf dem dortigen



Mit Hilfe von Spraydosen und Schablonen hinterlassen die Demonstranten ihre bunten Spuren vor dem Glonner Rathaus.

FOTO: PETER HINZ-ROSN

Marktplatz ist. Das sagt zumindest **Nina Rutschmann, örtliche Grünen-Sprecherin und Initiatorin der Kundgebung**. „Es war uns wichtig, ‚Fridays for Future‘ zu unterstützen“, so **Rutschmann, die dazu ein Bündnis aus dem Glonner Arbeitskreis Energiewende, dem örtlichen Bund Naturschutz und Vertreterinnen der ÖDP zusammengetrommelt hat.**

Zentrales Thema an diesem Tag ist die Windkraft. Sprüche wie „Wir machen Wind“ oder „Pro Wind, pro Zukunft“ sind unter anderem auf den Schildern der rund 50 Demonstranten zu lesen. Außerdem haben die Organisatoren ein recht stattliches Windrad-Modell vor dem Glonner Rathaus platziert. **Das anstehende Ratsbegehren über die fünf Windräder im Ebersberger Forst sei eine einfache Möglichkeit, wie jeder etwas für den Klimaschutz tun könne, sagt Nina Rutschmann.** Dass das angesichts der prognostizierten Erderwärmung dringend nötig sei, davon ist die Grünen-Politikern überzeugt: „Uns bleibt nicht mehr viel Zeit.“

Auch vor diesem Hintergrund habe man in Glonn entschieden, sich an der weltweiten Kundgebung zu beteiligen, so Rutschmann. Deren Organisation und Durchführung unter Corona-Bedingun-

gen natürlich nicht ganz einfach ist. Auf dem Marktplatz werden aber die nötigen Abstände eingehalten und alle Demonstranten tragen eine Maske.

Auf der Ladefläche eines Anhängers, der als kleine Bühne dient, ist derweil die Windkraft das vorherrschende Thema. Eigentlich sei sie ja gegen Windräder im Forst, „aber in der derzeitigen Situation bleibt eben nicht mehr viel übrig“, sagt etwa Gundl Meistring von der Glonner Ortsgruppe des Bund Naturschutz. Rosi Reindl, die für die Arbeitsgruppe bäuerliche Landwirtschaft ans Mikro tritt, erinnert an den Zusammenhang zwischen Klimaschutz und Konsumverhalten. Es sei ein Irrsinn, dass man für die Landwirtschaft Futtermittel aus der ganzen Welt hole und dann das Fleisch wieder exportiere. Die Natur im Allgemeinen besser zu schützen, fordert unterdessen Christoph Lochmüller, Ebersberger Bundestagskandidat der Grünen.

Und fast so, als wolle sich eben jene Natur umgehend für die warmen Worte bedanken, verziehen sich im Verlauf der Demonstration die Schneewolken vom Himmel – und die Sonne sorgt schließlich doch noch für einen Hauch von Frühling auf dem Glonner Marktplatz.